

Nr. 3/2011 Dezember 2011 bis März 2012



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Adventsandacht	3
Verschiedenes	4/5
Gedanken zum Advent	6/7
Brot für die Welt/ Weltgebetstag	8
Lutherdekade 2017	9
Kur- und Rehasseelsorge	10/11
Kirchenmusik	12/13
KV-Wahl 2012	14
Sanierung Pfarramt	15
Gottesdienste	16/18
Tauftermine	18/19
Frauen in der Gemeinde	19/20
Kinder, Jugend, Familien	21/23
Seniorenkreis	24
Bad Bocklet	25
Nüdlingen	26
Oerlenbach	27
Gemeindehaus	28
Diakonie	29
Aus unserer Gemeinde	30
Adressen	31



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ich liebe das Ende der Saison“ singt der Liedermacher Reinhard Mey. In zufriedener Wehmut blickt er auf die Sommertage zurück, die gefüllt waren mit emsiger Geschäftigkeit, lauten Stimmen und losen Begegnungen.

„Wenn jetzt die Sonne scheint, dann ist das nicht mehr selbstverständlich. / Und du nimmst jeden Strahl einzeln und dankbar hin. / Nichts ist mehr so wie's war, und du kannst spür'n: Alles ist endlich. / Auch wenn du's nicht verstehst, ahnst du doch: Es hat seinen Sinn.“

Mensch und Natur stellen sich in diesen Tagen auf das „Ende der Saison“ ein. Das Kirchenjahr mit seinen nach Innen weisenden Festen hilft dabei. Bäume und Sträucher ziehen wichtige Energien in den Stamm und die Wurzeln, um im Frühling ein berauschendes Comeback zu feiern. Auch der Mensch tut gut daran, vorzuzorgen für die bevorstehende Jahreszeit, damit er Dunkelheit und Frost mit Eingemachtem und Zurückgelegtem trotzen kann.

Wenn die Saison zu Ende geht, kommt aber auch die Zeit des Genießens. Was das Jahr über gesammelt und geerntet worden ist, darf jetzt in vollen Zügen genossen werden – und dabei sind nicht nur Essbares und Trinkbares gemeint und gefragt.

„Und denk' dabei, ich stünde gern in fernen Tagen / Am Fenster einer kleinen, langsam schließenden Pension, / Und sähe auf die Wege meines Lebens und könnt' sagen: / Ich liebe das Ende der Saison!“

Ja, das „Ende der Saison“ bringt immer auch Gedanken an das Ende meines Lebensweges mit sich. Wehmütige, schmerzliche Gedanken mitunter – aber auch solche der Dankbarkeit, der stillen Zufriedenheit und der frohen Gelassenheit.

Ich wünsche Ihnen ein „Ende der Saison“, das Sie versöhnt mit sich und dem, was Sie das Jahr über erlebt haben.

Die nächste Saison kommt, eh wir uns versehen... Gott sei Dank!

Adventsandacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie das Mädchen mit dem Apfel in der Hand? Nein? Ganz unscheinbar und zurückgezogen steht sie zwischen all denen, die sich auf den Weg zur Krippe machen, den drei Weisen, den Schäfern und den Schafen.

In der Weihnachtszeit steht die Krippe in der Erlöserkirche ein wenig versteckt unter der Kanzel und ist (leider nur) zu den Konzerten und Gottesdiensten aufgebaut. Letztes Jahr ist mir das Mädchen überhaupt zum ersten Mal aufgefallen. All die Jahre vorher habe ich sie gar nicht wahrgenommen. Das hat mich nachdenklich gemacht für eine der Botschaften von Weihnachten: achtet auf die Menschen auf Eurem Weg, überseht sie nicht!

Hier in Bad Kissingen gibt es manche Menschen, die sich ganz alleine auf diesen Weg machen. Manche bekommen Besuch unserer ehrenamtlich tätigen Besuchsdienstkreise, manche kommen zu Gottesdiensten, den Veranstaltungen, den Konzerten; viele sind aktiv in Gemeindegruppen oder in der Kirchenmusik tätig. Wir freuen uns auf Sie!

Wir laden Sie gerne ein, sich auf den Weg in die Kirche und in unser Gemeindehaus zu machen, nicht nur

am Heiligen Abend, wenn die Kinder ein Krippenspiel aufführen. Das ganze Kirchenjahr begleitet Sie mit Wort und Musik und schafft einen Raum, in dem wir mit unseren haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden willkommen heißen.



Und wenn Weihnachten vorbei ist? Dieser Gemeindebrief umfasst die Monate von Dezember bis März, von der Krippe bis zum Kreuz und darüber hinaus bis Ostern. Das ganze Leben mit all seinen Facetten. Alles, was Sie und Ihre Mitmenschen bewegt, dürfen Sie vor Gott bringen und es wird gehört. Als Kirche nehmen wir Stellung zu den Dingen, die uns

betreffen, zu den Schicksalen, die uns begegnen, zu den freudigen Ereignissen, die das Leben lebenswert machen.

Ob das kleine Mädchen mit dem Apfel das alles erahnt hat, was ein ganzes Leben ausmacht? Ach, es könnte alles so einfach sein. Freude und Hoffnung, Liebe und Vertrauen. Sich dieses Geschenk täglich bewusst zu machen, hilft, vieles im Leben, auch das was schwerfällt, leichter zu tragen. Gegenseitige Rücksichtnahme, aufmerksame Wertschätzung und Achtsamkeit gegenüber den anderen. Dann kann es für jede und jeden Weihnachten werden.

Ein fröhliches Fest, ein gesegnetes neues Jahr, eine besinnliche Passionszeit und ein freudiges Erwarten von Ostern. Das Leben ist viel zu schön und erwartungsvoll, um lange traurig zu sein. Fühlen Sie sich bei uns willkommen!

Kantor Jörg Wöltche

Aus dem Kirchenvorstand

• Abschiedsgottesdienst am Ewigkeitssonntag

An diesem Gottesdienst in der Kapelle des Parkfriedhofs nehmen ca. 80 bis 100 Trauernde teil. Nach umfassender Diskussion fasste der KV mit großer Mehrheit den Beschluss, den Gottesdienst in die Erlöserkirche zu verlegen (unter Beibehaltung des Beginns um 15.00 Uhr).

• Haushalt 2011

Der Haushaltsplan 2011 wurde mit dem Betrag von 438.916,- € in Einnahmen und Ausgaben bei Gesamtzuzuwendungen aus Kirchenumlagen in Höhe von 181.581,00 € einstimmig angenommen.

• Anstellung einer Verwaltungskraft

Die Landeskirche stellt seit diesem HH-Jahr für jede Krankenhaus-Seelsorge-Planstelle Gelder für Sekretariatsstunden zur Verfügung (entspricht ca. 4 Wochenstunden). Der KV beschloss einstimmig, Frau Catrin Leidner ab dem 1.10.2011 als Sekretärin und Verwaltungskraft für die KHS-Stelle anzustellen.

• Beauftragung Pfarrer Friedrich Mebert

Der KV beauftragte Pfr. Friedrich Mebert (ordinierter Pfarrer der Evangelischen Landeskirche und derzeit im Schuldienst eingesetzt) zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung im Bereich der Kirchengemeinde Bad Kissingen in Absprache mit dem Team der Dienstgemeinschaft und nach Maßgabe des Predigtplans.

Hinweis

**Ausstellung im Rahmen der Kissinger Osterklänge
2012 in der Erlöserkirche und im Arkadenbau**

Andreas Kuhnlein, Bilder des Menschen

Ausstellungseröffnung: Samstag, 3. März 2012,
15.00 Uhr, Erlöserkirche



Goldene und Diamantene Konfirmation 2012

Auch im Jahr 2012 wollen wir das goldene und diamantene Jubiläum der Konfirmation feiern. Dazu sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Wir suchen die **Adressen der Jubilarinnen und Jubilare, die im Jahre 1962 bzw. 1952 ihre Konfirmation in Bad Kissingen** gefeiert haben. Vielleicht gehören Sie ja selber zu den gesuchten Jahrgängen – melden Sie sich bitte im Pfarramt, damit wir Sie in die Einladungsliste aufnehmen können. Wenn Sie den einen oder die andere kennen sollten, der oder die mittlerweile von Bad Kissingen weg gezogen ist – so teilen Sie uns doch bitte die entsprechende Anschrift mit oder helfen Sie uns dabei, diese ausfindig zu machen.

Sollten Sie zwischenzeitlich nach Bad Kissingen zugezogen sein – und haben Ihre Konfirmation ebenfalls vor 50 oder 60 Jahren in einer anderen Gemeinde gefeiert, sind Sie zur Jubiläumsfeier natürlich ebenso herzlich eingeladen. Melden Sie sich dazu bitte im Pfarramt.

Die Jubelkonfirmation 2012 findet voraussichtlich wieder am 3. Sonntag im September statt, also am **16. September 2012** in der Erlöserkirche Bad Kissingen. Wir freuen uns auf das Fest mit Ihnen!

Pfarrer Markus Vaupel und Jochen Wilde



Die Evangelische Allianz in Deutschland

2012

Verwandelt durch Jesus Christus

Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz

Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz



08. bis 15. Januar 2012

Sonntag, 8. Januar Gottesdienst in der Erlöserkirche
9:30 Uhr Eröffnung der Allianz-Gebetswoche

Montag, 9., bis Samstag, 14. Januar Evang. Gemeindehaus;
jeweils **20:00 Uhr: Bibelabende der beteiligten
Gruppen und Gemeinden**

Sonntag, 15. Januar, Reiterswiesen, (Christliche Gemeinde)
10:15 Uhr Abschluss der Allianz-Gebetswoche

Es laden ein die beteiligten
Gruppen und Gemeinden:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Landeskirchliche Gemeinschaft
Marburger Kreis
Mennonitengemeinde
Christliche Gästehäuser
Hohe Rhön, Christliche
Gemeinde Reiterswiesen



Der besondere Gottesdienst

„Du lebst in meinem Herzen...“

Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Welttag der verstorbenen Kinder am
Sonntag, den **11. Dezember um 18.00 Uhr** in der Jakobuskirche, Bad Kissingen.

Besonders eingeladen sind Sie, liebe Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandte, und Freunde, die Sie um ein Kind trauern – ein Kind, das sie während der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt oder im Laufe von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter verloren haben. Zum Gottesdienst laden herzlich ein:

- Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ Bad Kissingen - Evangelische Kirchengemeinde Bad Kissingen
- Pfarrei Herz-Jesu Bad Kissingen - Beratungsstelle für Menschen in Trauer ...



Advent – Sehnsucht nach Hoffnung

Ja, Sie haben richtig gelesen, es ist wirklich so paradox formuliert: Es ist von einer Sehnsucht nach Hoffnung die Rede, nicht von der Sehnsucht nach Erfüllung.

Adventszeit ist ja Hoffungszeit, Zeit des Wartens, der Sehnsucht auf Erfüllung, auf Erlösung. Es ist lebensnah und realistisch, dass diese Gefühle und Sehnsüchte wochenlang betrachtet, erlaubt, thematisiert und gelebt werden.

Aber es scheint etwas ganz Eigenartiges zu sein um die menschliche Hoffnung, um die Phantasie, um Erwartungen und Sehnsüchte. Oftmals gibt es die Erfahrung, dass Erfüllung von Hoffnungen, wenn sie dann eingetreten ist, eine seltsame Leere hinterlässt und irgendwie auch enttäuscht. Dann ist zwar Erfüllung da – und doch ist man nicht glücklich und zufrieden. Haben Sie so etwas auch schon erlebt?

Dem Volk Israel ist es jedenfalls so gegangen: Jahrhunderte lang hatten sie einen Erlöser erhofft, einen Befreier, einen Messias, einen Davidssohn, der – wenn er kommt – alles ändert, durch

den alles anders wird, durch den die Welt neu, die Gefangenschaft beendet, die Besatzungsmacht vertrieben wird, alle Hoffnungen und Wünsche erfüllt werden.

Man hat in diesen Messias alle Hoffnungen und Wünsche hineinprojiziert. Und als er dann kam ...?! Dann hat es ihnen nicht "gepasst", nicht ins Bild gepasst, das sie sich gemacht hatten.

Wir machen uns ja immer Bilder von dem, was da kommen soll, von dem, was wir ersehnen. Und was dann kommt, ist meist oder fast immer anders. Es ist Realität – das andere war Traum! Es ist nicht so ideal, nicht so allumfassend wunderbar, wie in unserer Vorstellung. So ist Hoffungsgeschichte auch immer eine Enttäuschungsgeschichte. Träume können perfekt sein – Erfüllung ist anders. Sie ist das Ende des Träumens, somit auch ein Abschied.

Sind uns unsere Hoffnungen vielleicht lieber? Ist es vielleicht im buchstäblichen Sinne wahr, dass der "Mensch ohne Hoffnung nicht leben kann", dass er also sich beinahe bedroht fühlt, wenn Erfüllung eintritt, weil ja dann die Hoffnungskraft nicht mehr tätig sein kann, weil der Hoffungsstrom nicht mehr fließt, weil für Hoffnung keine Notwendigkeit mehr besteht.

Eine Freundin sagte zu mir, als sie

ihre große Liebe beschrieb: "Der Mann passt in allen Dingen, es gibt nichts, aber auch gar nichts, was ich an ihm auszusetzen hätte oder was mir fehlt - das einzige: er lässt mir keinen Raum zum Träumen. Alle Wünsche erfüllt er mir, alle Sehnsüchte stillt er mir."

Nach Paul Wazlawick gibt es nichts Tragischeres und Dramatischeres für den Menschen, nichts, was schwerer zu ertragen sei, als „Hoffnungen, die sich nie erfüllen – oder aber Hoffnungen, die in Erfüllung gehen.“ Er hat damit wohl etwas herausgefunden und in Worte gefasst, was sehr viele Menschen kennen und was vielleicht auch Sie selbst in Ansätzen erlebt haben: Wenn Hoffnung und Erwartung in Erfüllung gehen, dann stirbt etwas. Das ist wie ein Verlust. Die Hoffnung stirbt, denn sie ist nicht mehr. Sie braucht nicht mehr zu hoffen. Man sagt: „Es werden mehr Tränen geweint über erfüllte Hoffnungen als über unerfüllte.“

In der Psychologie ist uns das sehr vertraut: Hohe Zeiten haben oft eine depressive Nachschwingung, Höhepunkte haben ein Nachwehen, es ist eine Welle, nach deren Höhepunkt auch ein Tiefpunkt kommt. So kennt man Depression nach dem Examen, nach Premieren, nach dem Erreichen eines hohen Zieles, nach Erfolg, auf den man lange hingelebt hat. Es gibt

auch Depression nach großen Festen – die depressiven Tage nach den Feiertagen sind ein Beispiel dafür. Allgemein bekannt ist der "blaue Montag", der nicht nur deshalb blau heißen muss, weil man da vielleicht am Wochenende zu viel getrunken hätte. Dieses „Blau“ ist eigentlich ein Wort für die kleine seelische Verstimmung, die da nach uns greift, nach einem Wochenende, vielleicht gerade nach einem besonders schönen! Im Amerikanischen gibt es die Bezeichnung "the blues" für diesen Seelenzustand. Und viele kennen solche depressiven Tage nach den Weihnachtstagen...

Vielleicht verhelfen Ihnen diese Gedanken, die Beispiele und auch das, was Sie selbst erlebt und erfahren haben, dazu, besser zu verstehen, wie ambivalent unsere Gefühle in der Vorweihnachtszeit sind; wie gemischt, wie vermischt es uns dabei ergeht.

Und vielleicht erklärt das auch ein wenig jene rätselhafte Umtriebigkeit und Unruhe, die gerade in der Vorweihnachtszeit unsere Straßen, Geschäfte, ja unser ganzes städtisches und dörfliches Leben erfüllt. Es ist vielleicht auch ein Davonlaufen vor der Erfüllung, damit uns die Sehnsucht nach der Hoffnung nicht verloren geht, damit ja die Hoffnung nicht stirbt...!

Wir sehnen uns nach Erfüllung – und wehe sie kommt! Vielleicht ist es notwendig, zutiefst menschlich und für unsere Selbstkenntnis und Selbstbegegnung unerlässlich, dass wir uns etliche Wochen lang der Kraft der Hoffnung in uns stellen, auch der Notwendigkeit unserer Erwartungen und Sehnsüchte, auch ihrer oftmaligen Unerfüllbarkeit bzw. diesem Dilemma, dass es uns manchmal gar nicht gut geht, wenn all das, was wir uns wünschen, in Erfüllung geht.

Lassen Sie sich also einmal ganz neu überraschen: vom Gemisch Ihrer Gefühle und Reaktionen bei Advent und Weihnachten; von der fast kränkenden Ohnmacht, Unscheinbarkeit und Armseligkeit des Weihnachtsgeschehens: Gottes Gegenwart im stehenden Stroh einer Futterkrippe in stinkenden Windeln...

Ganz anders als unsere Ideale, Vorstellungen und religiös-romantischen Denkweisen kommt der "ganz andere" (wie der Theologe Karl Barth ihn nennt) – wenn er denn kommt – in unsere Welt, in mein und Ihr Leben: Advent ist An-kunft.

Wo, wie, wie anders wird das sein in Ihnen? Wie könnte er bei Ihnen „ankommen“ im Doppelsinne des Wortes? „Gott erwartet uns in allen Dingen“ – so ermutigt uns Teilhard de Chardin und verhilft uns zu einer

anderen, neuen Blick- und Denkrichtung.

Dass er „ankommt“, tief in uns, auch im Alltäglichen und spürbar auch in den Strukturen und Vollzügen von Diakonie und Kirche und unserer ganzen Gesellschaft, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Hans Gerhard Behringer
Theologe und
Dipl.-Psychologe

P.S. Diesem Impuls liegen Gedanken und Ideen zugrunde aus dem Buch „Hans Gerhard Behringer, Die Heilkraft der Feste – Der Jahreskreis als Lebenshilfe. Kösel/Claudius-Verlag. München 2008, 7. Auflage“.

Hinweis

**Am Montag, 5. Dez.
2011, 19.30 Uhr, hält
Hans Gerhard Behringer
in Schweinfurt einen
Vortrag über die Heil-
kraft von Advent und
Weihnachten.
Ort: Dekanatszentrum
(KEB), Schultesstraße 21,
Teilnahmebeitrag: 5,- €.**

**„Land zum
Leben – Grund
zur Hoffnung“**

**Aufruf zur 53. Aktion
„Brot für die
Welt“**



Wir bitten auch in diesem Jahr um Ihre Spende für „Brot für die Welt“.

Im vergangenen Jahr konnten wir 7.117,56 € (Tütensammlung und Gottesdiensteinlagen) für die Menschen weiter geben, die unsere Hilfe zum Leben brauchen. Vielen Dank dafür!

Sie können für Ihre Spende die beiliegende Tüte verwenden, und diese dann in den Gottesdiensten oder im Pfarramt abgeben.

Sie können auch überweisen:
BROT FÜR DIE WELT
Konto 55 55 50
BLZ 520 604 10
(Evang. Kreditgenossenschaft eG)

Zum Weltgebetstag aus Malaysia

**Freitag den 2. März 2012
„Steht auf für Gerechtigkeit“**

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. Es gibt Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem Menschenrechtsverletzungen!



Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Habakuk ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen.

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

Den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am

**Freitag, 2. März 2012, um 19.00 Uhr in
der Evang. Erlöserkirche.**

Anschließend gemütliches Beisammensein im katholischen Gemeindezentrum in der Hartmannstraße 2



Herzliche Einladung zum **Einstimmungs- und Informationsabend** im Evang. Gemeindehaus. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Lutherdekade 2017



Was ist die Lutherdekade?

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 ist das entscheidende Datum der Reformation. Er war der Beginn einer Bewegung, die weltweit Spuren hinterließ und bis heute anhält. Seit 2008 bis zum 500. Jahrestag dieses Ereignisses 2017 läuft ein Countdown: die Lutherdekade. In zehn Themenjahren wird neu durchbuchstabiert, was Reformation bedeutet – damals wie heute.

Themenjahr 2012: Reformation und Musik

"Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich." So beschreibt Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt. Der Gemeindegesang wurde von der "Wittenberger Nachtigall", wie Luther wegen seiner vielen Lieddichtungen genannt wurde, als "singende Verkündigung" des Evangeliums und der neuen Lehre hoch geachtet.

Doch soll das Themenjahr "Reformation und Musik" eine klingende Hommage nicht nur an den wortgewaltigen Dichter und Reformator Luther selber sein, sondern zugleich auch an den großen Reichtum protestantischer Kirchenmusik erinnern. So gilt es, die weltberühmte Tradition eines Paul Gerhardt, Johann Sebastian Bach, aber auch von Walter, Schütz und

Telemann, Fasch und Mendelssohn Bartholdy – um nur einige zu nennen – zu pflegen und in Erinnerung zu rufen. Zudem feiert der Leipziger Thomanerchor 2012 sein 800-jähriges Bestehen. Nicht zu überhören: Die Reformation legte einen Grundstein für die europäische Musikkultur.

Ein Themenjahr "Reformation und Musik" auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 hätte Luther also gewiss gefallen. Er selbst war ein geübter Sänger und Lautenspieler. In seinem Werk als Komponist und Lieddichter hat er die reformatorischen Glaubenssätze zu Musik verdichtet. Seine Lieder sowie die seiner Anhänger entfalteten große Wirkung bei der Ausbreitung der Reformation.

Und sie gründeten damit eine ganz eigene protestantische Tradition der Kirchenmusik. Der deutschsprachige Gemeindegesang ist seither ein wichtiger Teil des Gottesdienstes und der Liturgie. Dass alle an der Musik aktiv teilhaben, gehört zu den ureigensten reformatorischen Impulsen. Das gemeinsame Singen und Musizieren ist bis heute ein besonders lebendiger und attraktiver Teil des evangelischen Gemeindelebens. Die große Bedeutung dieser Kultur für die musikalische Bildung, wie auch für die Bildung im Allgemeinen, ist nicht zu unterschätzen.

Verblüffend aktuell klingt in dieser

Hinsicht Luthers Plädoyer für den Wert der Musik: "Wer diese Kunst kann, der ist von guter Art, zu allem geschickt. Man muss die Musik unbedingt in den Schulen behalten. Ein Schulmeister muss singen können, sonst sehe ich ihn nicht an."

Für die Ausgestaltung des Themenjahres erfahren viele Akteure und Initiativen vor Ort bei ihren Konzerten, Ausstellungen und Wettbewerben kräftige Unterstützung von den Kirchen, dem Bund, Ländern und Kommunen. Auch dafür kann ein Luther-Zitat Pate stehen: "Könige, Fürsten und Herren müssen die Musik erhalten; dem großen Potentaten und Regenten gebührt es, über guten freien Künsten und Gesetzen zu wachen." Für Luther war die Wirkung der Musik eindeutig: Sie ist die beste Labsal für einen betäubten Menschen! Gibt es etwas Besseres, was wir dem Musikjahr 2012 wünschen können?

Weitere Informationen:

www.luther2017.de

REHASELSORGE

KUR- UND REHASELSORGE



Seit 1. September 2011 hat Pfarrer Wolfgang Ott eine halbe Pfarrstelle, die von der Bavaria-Klinik kofinanziert ist. Damit wird im Bereich der Rehasorge eine ganz andere Form des Arbeitens möglich als bisher. Es versteht sich von selbst, dass in einem Arbeitsfeld, das 23 Kliniken und Sanatorien umfasst, normalerweise nur Schwerpunktsetzungen möglich sind, z.B. durch Gottesdienste und Meditationen in einzelnen Häusern, durch Gesprächskontakte auf Anfrage und durch gute Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. In der Bavaria-Klinik können die schwer kranken Patientinnen und Patienten nun regelmäßig begleitet werden. Dort kann gelebt werden, was die ursprüngliche Idee der Krankenhausseelsorge war, bevor es durch sinkende Kirchensteuereinnahmen und Kürzungen zu den großen Arbeitsbereichen kam, die wir heute vorfinden.

Möge Gott das Seine dazu tun, damit wir den Menschen, die ein Gegenüber zum Reden und Trösten brauchen, begegnen. Möge er selbst in diesen Begegnungen gegenwärtig sein.

Die Mitarbeitenden in der Rehasorge:

Mechthild Etzelmüller, Sigrid Lippert, Petra Namyslo, Michael Domagala, Arnold Lippert, Martin Vogtmann, Prädikantin Christa Roth, Prädikant Hans Scholz, Pfarrerin Claudia Weingärtler und Pfarrer Wolfgang Ott



Klinikseelsorge im St. Elisabeth-Krankenhaus

Gedenkfeier für Angehörige von Verstorbenen die seit Juli 2011 im Elisabeth-Krankenhaus verstorben sind.

**Sonntag, 4. Dezember 2011
um 16 Uhr**

in der Kapelle des Elisabeth-Krankenhauses
mit Gemeindefereferentin Gabriela Amon
und Pfarrerin Claudia Weingärtler



Kliniktermine in der Advents- und Weihnachtszeit

Klinktermine in Bad Kissingen

Sa 10. Dez. 2011, 16.30 Uhr

Bavaria Klinik: Ökumenischer Adventsgottesdienst
mit Pfarrer Wolfgang Ott

Mo 12. Dez. 11, 18.45 Uhr

Vitalis-Klinik: Ökumenische Adventsfeier
mit Pfarrer Wolfgang Ott

Di 13. Dez. 11, 19.00 Uhr

Deegenberg-Klinik:
Ökumenischer Adventsgottesdienst
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Di 13. Dez. 11, 19.00 Uhr

Recuro-Klinik: Ökumenischer Adventsgottesdienst
mit Prädikant Hans Scholz

Mi 14. Dez. 11, 18.30 Uhr

Marbachtal-Klinik: Ökumenischer
Adventsgottesdienst
mit Pfarrer Wolfgang Ott

Do 15. Dez. 11, 18.45 Uhr

Luitpold-Klinik: Ökumenischer Adventsgottesdienst
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Mo 19. Dez. 11, 18.30 Uhr

Klinik am Kurpark: Adventliche Meditation
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Di 20. Dez. 11, 18.45 Uhr

Saale-Klinik: Adventliche Meditation
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

Do 22. Dez. 11, 18.30 Uhr

Frankenpark-Klinik: Ökumenischer
Adventsgottesdienst
mit Pfarrer Wolfgang Ott

Sa 24. Dez. 11, 16.00 Uhr

Bavaria Klinik: Ökumenischer
Weihnachtsgottesdienst
mit Pfarrer Wolfgang Ott

Weitere Meditationen finden nach Aushang in der Bavaria-Klinik statt.

Ehrenamtliche Leselektoren und Abendmahlsheifer gesucht.

Die biblischen Lesungen sind ein zentraler Teil unseres Gottesdienstes. Sie bringen die alten biblischen Texte für uns heute neu im Gottesdienst zu Gehör. Die alten Texte lebendig werden zu lassen ist spannend und bedarf der guten Vorbereitung derer, die sie vorlesen. Wir suchen Gemeindemitglieder, die sich auf diese Vorbereitung einlassen und bereit sind, in Gottesdiensten biblische Lesungen zu lesen.

Ebenso suchen wir für die Feier des Abendmahls Mitglieder unserer Gemeinde, die bereit sind mit Abendmahl auszuteilen. Die Feier des Abendmahls hat in unseren Gottesdiensten einen hohen Stellenwert. An drei Sonntagen im Monat (neben den Festtagen) laden wir die Gottesdienstbesucher zum „Tisch des Herrn“, und diese nehmen das Angebot dankbar und zahlreich an. Um die Feier in würdevoller Form zu gestalten und der erfreulich großen Zahl der Abendmahlsgäste gerecht zu werden, bedarf es der Mitwirkung ehrenamtlicher Abendmahlsheiferinnen und -helfer, und einer vorbereitenden Einführung.

Daher laden wir für diese Einführung in die Abendmahlausteilung und die Vorbereitung für die Leselektoren herzlich in die Erlöserkirche ein, am Samstag, den 11. Februar, um 15:00 Uhr.

Anmeldung und Informationen bei Pfarrer Markus Vaupel, Tel.: 0971 699 26 02

Mail: markus.vaupel@evangelisch-badkissingen.de

Termine **Kirchenmusik** Dezember bis April 2012



**Samstage, 3., 10. und 17.
Dezember 2011, jeweils 16.30**

Uhr, Erlöserkirche

Orgelmusik bei Kerzenschein

Jeweils 30 Minuten – reinkommen,
zuhören, Seele baumeln lassen.
Eintritt frei, Spende erbeten.

**Montag, 19. Dezember 2011,
19.30 Uhr, , Regentenbau, Max-
Littmann-Saal**

**Gospel-Christmas -
Das KisSingers
Weihnachtskonzert**

**Samstag, 31. Dezember 2011,
22.00 Uhr, Erlöserkirche**

**Silvesterkonzert an zwei Orgeln
Christine Stumpf und Jörg Wöltche**



Termine **Kirchenmusik** Dezember bis April 2012



Montag, 16. Januar 2012, 19.00

Uhr, Erlöserkirche

**366+1 Der Liederreiseweg
der EKD**

Orgel-Mitmach-Konzert "In Dir ist Freude" in der Erlöserkirche Bad Kissingen.

Bad Kissingen ist die 16. von 366+1 Stationen einer Konzertreihe, die durch die ganze Evangelische Kirche in Deutschland reist. Für jeden Tag des Jahres und zusätzlich eine Veranstaltung in der Osternacht wird der Reisestab weitergegeben.

Eine Aktion zur Luther-Dekade.



Mittwoch 29. Februar

10.00 und 19.00 Uhr Kurtheater, Kissingen

Donnerstag 1. März, 19.00 Uhr, Kurtheater

**Uraufführung des neuen Schulmusicals
"Finn und Felix"**

Eine Musical-Adaption von Max und Moritz in der Gegenwart von Jörg Wöltche.

Silke und Lisa Graskamp, Text

Jacko-Singers des Jack-Steinberger Gymnasiums

Kissingener Gospel Kids

Jörg Wöltche, Leitung

Das Musical muss voraussichtlich auf einen anderen Termin verlegt werden. Bitte die Tagespresse beachten.

Vorschau

Sonntag, 22. April 2012,

15.30 Uhr,

Frühlingskonzert am

Nachmittag

in der Erlöserkirche

Kammerorchester Bad Kissingen, Schaafeheimer Singkreis in Verbindung mit einem Chorwochenende im Heiligenhof

Gratulation

Wir gratulieren Sebastian Seitz, Oerlenbach zur bestandenen D-Prüfung für Organisten, die er mit Bravour am 17. November in Aschaffenburg bestanden hat.

Kirchenvorstandswahl 2012

Der Termin

Der Landeskirchenrat hat als Wahltermin für die nächste Kirchenvorstandswahl den 21. Oktober 2012 festgelegt.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstandes erfolgt am 1. Advent (02.12.2012).

Christen, der Fisch, ist hier mit dem (Wahl) Kreuz verbunden. Sein Rot findet sich als liturgische Farbe bei den Festen der Kirche wieder.

Auf dem Weg zur Wahl

Noch liegt der Wahltermin am 21. Oktober 2012 in weiter Ferne. Doch

Bewährte Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wollen ermutigt, neue gefragt werden. Die Aufgaben der nächsten Jahre kommen in den Blick. Beschlüsse wollen gefasst und Materialien besorgt werden... All das braucht Zeit.

Wir informieren Sie hiermit über den Termin. Wir stimmen Sie auf das Motto der Wahl ein und ermutigen Sie, die Kandidatensuche zu einem Gewinn für alle Beteiligten zu machen. Auf dem Weg zur Wahl sind Phantasie und Kreativität gefragt, die es in jeder Gemeinde reichlich zu entdecken gibt.

Hilfe und Anregungen geben die Beauftragten in den Dekanaten und die Ansprechpartner der verschiedenen Arbeitsstellen unserer Landeskirche. Hilfe und Anregungen können nicht zuletzt aber Sie geben, die Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Gottes Segen und gutes Gelingen auf dem Weg zur Kirchenvorstandswahl 2012!



Das Logo und das Motto

Das Motto regt sofort zu weiteren Wortspielen an. Seine Funktion: Aufmerksamkeit erzeugen und eine Aussage zu transportieren: Die Überlegung „Ich glaub“ reift zum Entschluss „Ich wähl“. Glaube und Wahl haben etwas miteinander zu tun, nicht nur am Wahltag.

Das Erkennungszeichen der

schon jetzt möchten wir Sie informieren. Denn gerade wenn wir die Kirchenvorstandswahlen nicht nur als lästige Pflichtaufgabe sehen, sondern als Chance für unsere Kirche und Gemeinde, ist eine längere Vorlaufzeit hilfreich.

Kirchenvorstandswahl – das heißt, Gemeinde und Gemeindeleitung nehmen sich selbst intensiver wahr und treten in die Öffentlichkeit. Die Bilanz im Kirchenvorstand nimmt Erfolge und Entwicklungen deutlich in den Blick.



Pfarramt „oben ohne“

„Evang.-Luth. Pfarramt, Walmdachbau, Rundbogenstil, 1859“

Unter diesem Titel ist das Pfarramt (mit Dienstwohnung des 1. Pfarrers) in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Mehr als 150 Jahre sind vergangen, seit in das durch großzügige Spenden zahlreicher Kurgäste errichtete Gebäude der damalige Ortsgeistliche und die ersten Schüler eingezogen sind. Aufgrund seines „ortsbildprägenden Charakters“ haben Denkmalpflege, Kirchengemeinde und Stadt gleichermaßen ein hohes Interesse am Erhalt dieses Objekts.

Seit annähernd zehn Jahren wird eine dringend nötige Dach- und Fassadensanierung angestrebt, die jetzt – im Spätherbst 2011 – endlich realisiert werden kann.

Das Dachwerk ist aufgrund der hohen Spannweite und seiner flachen Neigung konstruktionsgeschichtlich besonders interessant. Es verdankt



sich – da es im 18. Jahrhundert noch keine Ingenieurbüros gab – handwerklicher Zimmermannskunst.

Von herausragender Bedeutung sind zudem die zweifarbig gestalteten Kassettenfelder, die den weit vorkragenden horizontalen Dachabschluss bilden und der nobel gegliederten Fassade einen unverwechselbaren Charakter verleihen (s. Foto).

Es wird von den Witterungsverhältnissen abhängen, bis wann die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein werden. Für etwaige Einschränkungen des pfarramtlichen Parteiverkehrs bitte ich um Nachsicht.

Pfarrer Jochen Wilde



Gottesdienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

27. Nov. **1. Advent** 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
(Hofmann)
04. Dez. **2. Advent** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Mebert)
11. Dez. **3. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Abendmahl (Weingärtler)
18. Dez. **4. Advent** 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte
und Abendmahl (Vaupel)
24. Dez. **Heiliger Abend**
15.00 Uhr Familiengottes-
dienst (Hofmann)
17.00 Uhr Christvesper
(Wilde)
19.00 Uhr Christvesper
(Wilde)
22.30 Uhr Christmette
(Mebert)
25. Dez. 10.00 Uhr
1. Weihnachtstag
Abendmahlsgottesdienst
(Ott)
26. Dez. 9.30 Uhr
2. Weihnachtstag
Gottesdienst (Wilde)
31. Dez. 17.00 Uhr
Altjahresabend
Segnungsgottesdienst mit
Abendmahl
(Weingärtler/Wilde + Team)
01. Jan. 10.00 Uhr
Neujahr
Gottesdienst (Wilde)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

06. Jan. **Epiphania** 9.30 Uhr
Gottesdienst (Mebert)
08. Jan. 9.30 Uhr
Eröffnung Allianz-Gebetswoche
Gottesdienst, anschl. Beichte und
Abendmahl (Klein)
15. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte u.
Abendmahl (Wilde)
22. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)
29. Jan. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Ott)
11.15 Uhr
Tauerinnerungsgottesdienst
(Hofmann)
05. Febr. 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
12. Febr. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl
(Vaupel)
19. Febr. 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte u.
Abendmahl (Weingärtler)
26. Febr. 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)
04. März 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Vaupel)
11. März 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Abendmahl
(Mebert)
18. März 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl. Beichte und
Abendmahl (Vaupel)
25. März 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)
01. April **Palmsonntag** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Ott)
05. April **Gründonnerstag**
Gottesdienst in
Bad Bocklet und in Oerlenbach
06. April **Karfreitag** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
15.00 Uhr
Liturgische Feier zum Gedächtnis
des Todes Jesu mit Abendmahl
(Weingärtler)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

07. April **Osternachtsfeier** 21.30 Uhr
(Wilde)
08. April **Ostersonntag** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
09. April **Ostermontag** 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

27. November **1. Advent** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Scholz)
11. Dez. **3. Advent** 10.45 Uhr
Gottesdienst (Vaupel)
26. Dez. **2. Weihnachtstag** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Blankenburg)
31. Dez. **Altjahresabend** 15.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Scholz)
08. Jan. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)
22. Jan. 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)
12. Febr. 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)
26. Febr. 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Vaupel)
11. März 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)
25. März 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Mebert)
06. April **Karfreitag** 10.45 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl (Blankenburg)
08. April **Ostersonntag** 10.45 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)

Bad Bocklet/Johanneskirche

27. Nov.	1. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
04. Dez.	2. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
	(Klein)	
11. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Scholz)	
18. Dez.	4. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
24. Dez.	Heiliger Abend	17.00 Uhr
	Christvesper (Mebert)	
25. Dez.	1. Weihnachtstag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
31. Dez.	Altjahresabend	17.00 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)	
01. Jan.		17.00 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
08. Jan.		9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Roth)	
15. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
22. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)	
29. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Vaupel)	
05. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
	(Mebert)	
12. Febr.		9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)	
19. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
26. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)	
04. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
	(Roth)	
11. März		9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Scholz)	
18. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
25. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Klein)	

Bad Bocklet/Johanneskirche

01. April	Palmsonntag	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
	(Mebert)	
05. April	Gründonnerstag	19.00 Uhr
	Gottesdienst mit Beichte und	
	Abendmahl (Roth)	
06. April	Karfreitag	9.30 Uhr
	Gottesdienst mit Beichte und	
	Abendmahl (Vaupel)	
08. April	Osternacht	6.00 Uhr
	Osternachtsfeier anschl.	
	Osterfrühstück	
	(Mebert/von Wedel)	
	Ostersonntag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)	

Burkardroth/Kath. Pfarrheim

11. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)	
24. Dez.	Heiliger Abend	15.30 Uhr
	Christvesper (Mebert)	
31. Dez.	Altjahresabend	15.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Mebert)	
08. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
12. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
11. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)	
06. April	Karfreitag	9.30 Uhr
	Gottesdienst mit Beichte und	
	Abendmahl (Mebert)	
09. April	Ostermontag	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Vaupel)	

Euerdorf/Friedhofskapelle

11. Dez.	3. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
24. Dez.	Heiliger Abend	17.00 Uhr
	Christvesper (Vaupel)	
25. Dez.	1. Weihnachtstag	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Klein)	

Euerdorf/Friedhofskapelle

31. Dez.		15.00 Uhr
	Altjahresabend	
	Abendmahlsgottesdienst	
	(Roth)	
08. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst	
	(Scholz)	
12. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Klein)	
11. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst	
	(Klein)	
06. April		9.30 Uhr
	Karfreitag	
	Gottesdienst mit Beichte und	
	Abendmahl (Klein)	
08. April		9.30 Uhr
	Ostersonntag	
	Gottesdienst (Klein)	

Nüdlingen/Friedhofskapelle

27. Nov.	1. Advent	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
24. Dez.		17.00 Uhr
	Heiliger Abend	
	Christvesper (Roth)	
31. Dez.		17.00 Uhr
	Altjahresabend	
	Abendmahlsgottesdienst	
	(Vaupel)	
22. Jan.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Mebert)	
26. Febr.		9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)	
25. März		9.30 Uhr
	Gottesdienst	
	(Mebert)	
06. April	Karfreitag	15.00 Uhr
	Gottesdienst mit Beichte und	
	Abendmahl (Roth)	
09. April		9.30 Uhr
	Ostermontag	
	Gottesdienst (Roth)	

Fortsetzung siehe Seite 18

Gottesdienste

Fortsetzung von Seite 17

Oerlenbach/Friedenskirche

27. Nov. 1. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (Augustin)
04. Dez. 2. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (Vaupel)
11. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (Blankenburg)
18. Dez. 4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (Klein)
24. Dez. Heiliger Abend	15.00 Uhr Familiengottesdienst (Klein) 17.00 Uhr Gottesdienst (Augustin) 22.30 Uhr Christmette (Klein)
25. Dez. 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gottesdienst (Vaupel)
31. Dez. Altjahresabend	17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Klein)
01. Jan.	10.00 Uhr Gottesdienst (Roth)
15. Jan.	10.00 Uhr Gottesdienst (Klein)
05. Febr.	10.00 Uhr Gottesdienst (Scholz)
19. Febr.	10.00 Uhr Gottesdienst (Augustin)
04. März	10.00 Uhr Gottesdienst (Klein)
18. März	10.00 Uhr Gottesdienst (Augustin)
01. April Palmsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst (Klein)
05. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Scholz)
06. April Karfreitag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Augustin)
08. April Osternacht	6.00 Uhr anschl. Frühstück (Klein)
Ostersonntag	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)

Tauftermine

Evang.-Luth. Erlöserkirche Bad Kissingen

Dezember 2011

Samstag, 10.12.	Pfarrer Klein	14.00 Uhr
Montag, 26.12.	Pfarrer Wilde	9.30 Uhr
<i>2. Weihnachtsfeiertag im Gottesdienst</i>		

Januar 2012

Samstag, 14.01.	Pfarrer Klein	14.00 Uhr
Sonntag, 29.01.	Pfarrer Vaupel	11.00 Uhr
<i>im Taferinnerungsgottesdienst</i>		

Februar 2012

Samstag, 11.02.	Pfarrerin Mebert	14.00 Uhr
Sonntag, 26.02.	Pfarrer Klein	11.15 Uhr

März 2012

Samstag, 10.03.	Pfarrer Klein	14.00 Uhr
Sonntag, 18.03.	Pfarrer Vaupel	11.00 Uhr

April 2012

Samstag, 07.04.	Pfarrer Wilde	22.00 Uhr
<i>Osternacht in Bad Kissingen</i>		
Sonntag, 08.04.	Pfarrer Klein	06.00 Uhr
<i>Osternacht in Oerlenbach</i>		
Sonntag, 08.04.	Pfarrerin Mebert	06.00 Uhr
<i>Osternacht in Bad Bocklet</i>		
Sonntag, 22.04.	Pfarrer Vaupel	11.00 Uhr

Dez. 2011 – August 2012

Mai 2012

Samstag, **12.05.**

Pfarrer Klein 14.00 Uhr

Sonntag, **27.05.**

Pfarrer Wilde 11.00 Uhr

Pfingsten

Juni 2012

Samstag, **09.06.**

Pfarrer Mebert 14.00 Uhr

Sonntag, **24.06.**

Pfarrer Vaupel 11.00 Uhr

Juli 2012

Samstag, **07.07.**

Pfarrer Klein 14.00 Uhr

Sonntag, **29.07.**

Pfarrer Mebert 11.00 Uhr

August 2012

Samstag, **11.08.**

Pfarrer Vaupel 14.00 Uhr

Sonntag, **26.08.**

Pfarrer Klein 11.00 Uhr

Taufen in Oerlenbach bzw.

Bad Bocklet nach Absprachen mit

Pfarrer Klein bzw. Pfarrerin Mebert.

Frauengesprächskreis



Herzliche Einladung zum Frauengesprächskreis

Treffen jeweils Mittwoch 14-tägig

9.00 – 11.00 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus

Die nächsten Termine sind:

09. und 23. November

07. Dezember (Adventsfeier)

18. Januar,

15. und 29. Februar

14. und 28. März,

18. April

In einer Mischung aus lockerem Plaudern und tiefer gehendem Gespräch (in Kleingruppen) wollen wir uns an diesen Vormittagen Zeit lassen zur Gemeinschaft und gleichzeitig Hilfen geben zum Leben und zum Glauben. Die Psalmen dienen uns derzeit als biblischer Impuls.

Weitere Informationen Infos zum Frauenfrühstück und Frauengesprächskreis:

Helga Herrmann, Tel. 0971/65649



„mehr als nur ein Frühstück“ Frauenfrühstück

Am Mittwoch, 12. Oktober 2011 öffneten sich wieder einmal die Türen des Gemeindehauses zum Frauenfrühstück. Nach lebhaftem Austausch während des vielfältigen Frühstücks erwartete uns der Vortrag zum Thema

„Alt und Jung – Lust und Frust, Verschiedene Generationen – verschiedene Lebensstile“



Mit Humor und vielen praktischen Beispielen nahm uns die Referentin Frau Angelika Müller mit hinein in die Generationskonflikte als Auslöser für manche Probleme in Familie, Beruf und Gemeinde.



In der Familie leben und bewahren die Älteren gerne die Traditionen, die Jüngeren lieben es, Neues auszuprobieren. Im Beruf bringen die älteren Kollegen meist Erfahrung, Ordnungssinn und Genauigkeit mit, die jüngeren Mitarbeiter dagegen eher Kompetenz am PC, Mut und Flexibilität. Häufig prallen Gegensätze aufeinander. Hilfreich

dabei ist, miteinander gangbare Wege zu suchen, wobei als entscheidender Punkt betont wurde, dass jeder nur bei sich selbst etwas ändern könne.

Die Motive unseres Handelns – teils bewusst, oft aber unbewusst – sind tief in uns geprägt und verwurzelt. Das eigene Verhalten ist uns vertraut und wir fühlen uns dabei sicher; gleichzeitig gehen wir oft davon aus, dass die anderen genauso wie wir denken und fühlen. Um solche Fehlinterpretationen zu entlarven sind klärende Gespräche notwendig, dabei sind Ehrlichkeit und Offenheit von beiden Seiten erforderlich. Bei nicht überbrückbaren Meinungsverschiedenheiten geht es darum, dass Alt und Jung lernen ihre Andersartigkeit stehen zu lassen.

Eltern fällt es oft nicht leicht loszulassen, wenn die Jungen flügge werden. Eine große Hilfe dabei kann sein, unser Vertrauen auf Gott zu setzen und immer wieder für die Kinder zu beten. Denn Gott weiß, was für jeden das Beste ist! Viele haben die Erfahrung machen müssen, dass Ablehnung

und gegenseitige Kränkungen sich zu belastenden Lebenskrisen entwickeln können. Ein Weg aus diesem Dilemma kann Vergebung sein. Dabei darf der einzelne seine negativen Gefühle, aber auch seine Schuld an Gott abgeben. Auch eine nicht laut ausgesprochen Vergebung bringt Veränderung. Die Referentin wünschte Mut, Kraft und Freude beim Entdecken und Ausprobieren von neuen Möglichkeiten des miteinander Lebens. Ihr anregender Vortrag wurde am Klavier von Herrn Dr. Grünberg mit einigen Stücken aus Robert Schumanns Kinderszenen umrahmt. Wie üblich sind CDs vom Vortrag wieder im Pfarramt erhältlich.

Herzliche Einladung ergeht zum nächsten Frauenfrühstück am **Mittwoch, 1. Februar 2012 von 9.00 – 11.30 Uhr im evang. Gemeindehaus**
Die Gemeinde- und Religionspädagogin Frau Marianne Bähringer spricht zum Thema **„Man sieht nur mit dem Herzen gut“**

Kinder und Kirche & Jugendarbeit & Familien

Sprachförderung im Sinnberg-Kindergarten

Der Sinnberg-Kindergarten nimmt an der Bundesoffensive „Frühe Chancen“ teil und ist deshalb zu einer Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration geworden. Hier ein paar Einblicke, wie Sprachförderung im Alltag der Kinder passieren kann. Über die sinnliche Wahrnehmung und über das Tun wird der Wortschatz der Kinder erweitert und sie erfassen die Bedeutung von Wörtern.



Bei einem Herbstspaziergang sammeln die Kinder bunte Blätter. Sie betrachten und beschreiben sie



Wir schauen uns den Apfelbaum genau an. Er hat einen Stamm und am Stamm ist die Rinde. Wie fühlt sie sich an?



Tauferinnerung

Am **Sonntag, 29. Januar 2012** laden wir Sie zu unserem alljährlichen Tauferinnerungsgottesdienst ein. Kinder, die 2009, 2010 oder 2011 getauft wurden, sind herzlich eingeladen, mit ihren Eltern,

Großeltern, Paten und Geschwistern zu kommen. Bitte bringen Sie die Taufkerze mit (wenn sie eine haben). **Beginn: 11:15 Uhr in der Erlöserkirche Bad Kissingen.**

Leitung: Johannes Hofmann mit Team

Jugendgottesdienst am 02. Dezember 2011 in Bad Bocklet

Am Freitag **02. Dezember** findet um **19 Uhr** der nächste Jugendgottesdienst in Bad Bocklet statt.

Das Team hat wieder einen frischen und kreativen Gottesdienst ausgearbeitet.

Zum Jugendgottesdienst kann jeder/jede kommen. Ablauf, Methoden und Themen werden von den Jugendlichen maßgeblich mit ausgewählt. Frisch, spontan und bunt gehen wir Themen des Glaubens auf die Spur.

Kinder und Jugendtreff:

Jeden **Freitag von 16:30 bis 18.30 Uhr** sind wir für euch da. Johannes Hofmann und sein Team werden mit euch in der Küche Leckeres zubereiten, an der NES daddeln, coole Musik hören und auch thematisch etwas erarbeiten. Im Moment kommen immer um die 14 Kids im Alter von 8 – 15 Jahren. Ihr – und eure Freunde – seid herzlich eingeladen.



Kindergottesdienst Bad Kissingen

ist besonders geeignet für Kinder im Kindergartenalter und Grundschule.

Eltern, Großeltern sind herzlich willkommen. Wir feiern im **evang. Gemeindehaus in der Salinenstraße 2** und beginnen um **11.00 Uhr**. Der Gottesdienst dauert ca. 1 Stunde. Leitung: Diakon Hofmann mit Team.

11. Dezember 2011

05. und 19. Februar, 04. und 18. März 2012

22. April 2012

Familienfreundlicher Gottesdienst im Advent und am Heiligen Abend

Am **ersten Advent, 27. 11., 9.30 Uhr** findet in der Erlöserkirche ein familienfreundlicher Gottesdienst statt. Leitung: Diakon Hofmann

Am **24.12. um 15 Uhr** findet in der Erlöserkirche ein Familiengottesdienst mit den Gospelkids unter Leitung von Kantor Jörg Wöltche statt. Verantwortlich für den Gottesdienst: Diakon Hofmann, RelPäd. i.V. Katharina von Wedel.

Krabbelgottesdienste

sind geeignet für alle Familien mit noch ganz kleinen Kindern. Besonders laden wir hier die Teilnehmenden unserer Familienkurse ein. Gott loben und feiern, das können schon die Kleinsten. Wir feiern in der Erlöserkirche. Der Gottesdienst dauert ca. 30 Minuten.

Beginn, jeweils um 11:15 Uhr.

Verantwortlich: Diakon Hofmann mit Team.

18. Dezember 2011 – Krabbelgottesdienst

29. Januar 2012 – Taferinnerungsgottesdienst

08. April 2012 – Ostergottesdienst



Spielgruppe für Mutter und Kind

Eltern und Kinder können sich jeden Freitag in unserem Gemeindehaus treffen.

Vormittags von 9:30 Uhr

bis 11.15 Uhr. In liebevoller Atmosphäre können Sie mit Ihrem Kind zwanglos zu uns kommen. Ein wohlthuender stressfreier Vormittag für Kinder.

Alle zwei Wochen begleitet Susanne Weber die Spielgruppe. Sie wird mit den Teilnehmenden z.B. gemeinsam basteln und singen.

Jeden **Donnerstag** findet die „**Kleine – Leute – Gruppe**“ statt. Von **9:15 – 10: 45 Uhr**. Im Gemeindehaus, Salinenstraße 2. Zu dieser Gruppe muss man sich bei Susanne Weber anmelden. Die nächste Kleine Leute Gruppe startet im Januar. Sie ist für Kinder ab 1 Jahr.

Kontakt Susanne Weber: 0971 – 760 33 8

FABEL Kurse für Familien mit kleinen Kindern

Jeden **Dienstag** bietet Susanne Weber im Gemeindehaus FABEL Kurse an. Diese Kurse sind für Kinder in den ersten Lebensmonaten. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsame Zeit fürs Kind, Zeit zum Beobachten und zur Förderung der individuellen Entwicklung eines jeden Kindes. Frau Weber ist zertifizierte Kursleiterin.

Kontakt Susanne Weber:

0971 – 760 33 8



„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

(Guy de Maupassant)

Dieses Zitat schmückt die eine Wand des neu renovierten Jugendraumes im Gemeindehaus. In der ersten Woche in den Sommerferien haben sich an zwei Tagen einige freiwillige Helfer und Helferinnen Alex Lebsack, Simon Wiegand, Lisa Metz,



Stephan Lucke, Pauline Ügrümow, Ewald Lebsack, Diana Heinrich (Innengestaltung) bereit erklärt, dem Jugendraum eine ansprechende jugendliche Gestalt zu geben.

Einen Raum, in dem man sich wohl fühlt und gerne Zeit verbringt. Die Jugendlichen haben gemalert, gezeichnet, ausgemistet und umgestellt.

Jetzt erstrahlt der Jugendraum in modernen Farben. Es ist geschafft! Es ergeht ein Herzlicher Dank an alle Helfer und Helferinnen, die es möglich gemacht haben, dass der Jugendraum so schön geworden ist. Vielen Dank!

Durch diesen engagierten Einsatz ist es möglich, in einem tollen Raum Begegnungen mit anderen Menschen zu haben, die bestimmt auf die ein oder andere Weise das Leben bereichern werden. Das Zitat, welches eines unserer Wände schmückt, passt sehr gut zu uns. Denn in diesem Raum kommen viele Begegnungen zustande.



Ich denke vor allem an die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen, die diesen Raum häufig benutzen werden. Sie verbringen eine Zeit miteinander, wo die eine oder andere Freundschaft geschlossen wird.

Auch der Jugendausschuss und andere Vorbereitungskreise treffen sich hier. Er soll uns immer wieder daran erinnern, wie wichtig es doch ist, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennenzulernen und zusammen Zeit zu verbringen.

Und wo kann man das nicht besser, als in dem neuen Jugendraum des evang. Gemeindehauses.

Katharina von Wedel

Liebe Seniorinnen und Senioren,

in den Darstellungen über das menschliche Leben wird oft ein Halbkreis gewählt. Nach dem zarten Morgen der Geburt und Kindheit erreicht das Leben im Aufstieg seinen Höhepunkt mit Beruf und Eltern sein. In der Abstiegskrümmung folgen das abendliche Altern und mündet in den nächtlichen Tod. Das menschliche Leben bewegt sich im Auf und Ab, im Werden und Vergehen. Das Alter ist mit dem Absteigen verbunden. Diese Vorstellung ist durch den natürlichen Kräfteschwund der körperlichen Fähigkeiten und der Abnahme von gesellschaftlicher Bedeutung verbunden.

Dennoch leisten viele ältere Menschen Enormes in ihrem täglichen Leben und betätigen sich sozial, ehrenamtlich und in der Familie. Manche Bereiche unseres Lebens sind ohne die aktive Mithilfe älterer Menschen nicht denkbar. Laut Untersuchungen lag im Jahr 2008 die gesellschaftliche Partizipation von 55- bis 69-jährigen bei 54 Prozent, von 70- bis 85-jährigen bei 32 Prozent. Daran zeigt sich, dass viele Menschen im Alter noch hinzulernen, Fähigkeiten weiter entwickeln oder neue dazulernen.

Viele erleben dadurch eine glückliche Zeit ihres Lebens.

So wünsche ich Ihnen für das neue Jahr 2012, dass Sie Ihre Fähigkeiten entdecken und entwickeln können und in diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu unseren Nachmittagen in das Evangelische Gemeindehaus, Salinenstraße 2 ein.

Die folgenden Veranstaltungen finden alle im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2 statt:

- **Donnerstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr, Adventsfeier**
- **Donnerstag, 19. Januar, 14.30 Uhr**
„Ein feste Burg ist unser Gott“
- **Donnerstag, 16. Februar, 14.30 Uhr**
„Sara lacht ...“ Eine Urmutter und Ihre Geschichte
- **Donnerstag, 15. März, 14.30 Uhr**
„Bilder des Menschen“
Ausstellung von Andres Kuhnlein in der Erlöserkirche. Beginn des Nachmittages um 14:30 Uhr im Gemeindehaus, 15:15 Uhr Gang zur Erlöserkirche zur Ausstellung

*Ihr Vorbereitungskreis und Pfarrer Markus Vaupel.
Tel.: 0971/ 699 26 02*

Übrigens

Mitarbeitergottesdienst und -jahrestreffen

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen zum Jahresmitarbeitertreffen.

Am Sonntag, dem 22. Januar 2012.

Wir feiern um **18.00 Uhr** zunächst einen gemeinsamen **Gottesdienst** in der Erlöserkirche. Anschließend wollen wir im Evang. Gemeindehaus gemeinsam essen und trinken und in Gesprächen das vergangene (Kirchen-) Jahr Revue passieren lassen. Eine persönliche Einladung erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig.

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

*Für das Team der Hauptamtlichen:
Pfr. Markus Vaupel*

Evangelische Kur- und Rehaseelsorge

Herzliche Einladung ergeht zu den folgenden Veranstaltungen an alle Interessentinnen und Interessenten.

**Termine in der Advents- und
Weihnachtszeit
in der Kurklinik Bad Bocklet:**

Dienstag, 13. Dezember 2011

19.00 Uhr, Kapelle

**Ökumenischer
Adventsgottesdienst**

PfarrerIn Mebert

Samstag, 24. Dezember 2011

12.00 Uhr, Speisesaal

**Ökumenische
Weihnachtsandacht**

PfarrerIn Mebert

Dienstag, 27. Dezember 2011

19.00 Uhr, Kapelle

**Ökumenischer
Weihnachtsgottesdienst**

Prädikantin Roth

Weitere Gottesdienste:

Dienstag, 10. Januar 2012

19.00 Uhr, Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst
PfarrerIn Mebert

Dienstag, 24. Januar 2012

19.00 Uhr, Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst
PfarrerIn Mebert

Dienstag, 7. Februar 2012

19.00 Uhr, Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst
PfarrerIn Mebert

Dienstag, 6. März 2012

19.00 Uhr, Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst
PfarrerIn Mebert

***Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein von Gott behütetes Jahr
2012***

***wünschen Prädikantin Christa
Roth, Prädikant Hans Scholz,
und PfarrerIn Christel Mebert***

Einladungen

**...zu unseren
Gemeindenachmittagen**

**jeden letzten Dienstag
im Monat um 15 Uhr**

29. November

20. Dezember

31. Januar

28. Februar

27. März

Es freut sich auf Ihr
Kommen

**Katharina von Wedel
Religionspädagogin im
Vorbereitungsdienst**

**...zu einem
adventlichen
Nachmittag**

**am Samstag, dem
10. Dezember 2011
um 15 Uhr in der
Johanneskirche
in Bad Bocklet
Ihre Pfrin C. Mebert**

**...zu einem
Jugendgottesdienst**

**am Freitag, dem
2. Dezember 2011
19 Uhr in der
Johanneskirche
in Bad Bocklet**



Neues aus Nüdlingen • Interview mit Christa Roth

Ehrenamtlich Mitarbeitende sind in unserer Kirchengemeinde vielfältig aktiv. Das ist im September ist Christa Roth von Oerlenbach nach Nüdlingen gezogen und steigt da in die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit ehrenamtlich ein. Nun ist Frau Roth schon ein paar Wochen aktiv. Zeit, um Frau Roth und ihre Ideen einmal näher kennen zu lernen. Deshalb ein kleines Interview.

Frage: Was fasziniert Sie an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Mich fasziniert, wie sie versuchen, sich in dieser Welt zu recht zu finden. Dabei will ich sie begleiten. Ihnen Sicherheit geben, aufs Berufsleben vorbereiten und ihnen Gott näher bringen. Ich bringe Zeit mit, und besonders bei Kindern und Jugendlichen geht mir mein Herz auf. Ich liebe diese Kontakte!!

Frage: Welche ersten Angebote haben Sie gemacht? Und wie war die erste Resonanz?

Ich habe einen Teenitreff angefangen, einen Kindertreff, einen Bibelgesprächskreis und mache beim Kinderbibeltag mit. Alle Angebote sind selbstverständlich ökumenisch. Die bisherige Resonanz ist für mich gut, alles muss langsam wachsen, um Bestand zu haben.

Frage: Auch ehrenamtliche Mitarbeitende brauchen Partner. Wer hat Ihnen bisher dabei geholfen?

Irke Rendl hilft super bei der Kindergruppe mit. Pfr. Wilde und Bürgermeister Kiesel haben mich gleich zu Beginn unterstützt. So haben wir für freitags einen eigenen Raum im alten Schulhaus im 1. Stock rechts bekommen. Pfarrer Klein und Diakon Hofmann begleiten meine Arbeit, bzw. wir sprechen uns ab. Die Begegnung mit Pfr. Kesina war sehr ermutigend. Bei den Kirchgängern werde ich sehr freundlich aufgenommen. Da ist schon Gewachsenes da.

Frage: Wie schaut's mit weiteren Mitarbeitern aus. Schon was in Sicht?

Da bin ich noch am Suchen. Besonders für den Kindertreff wäre es schön, wenn sich noch junge Mütter zur Mitarbeit entschließen könnten. Auch würde ich gerne junge Mütter zu einem Hauskreis einladen. Sie haben es nicht leicht, alles unter einen Hut zu bringen.

Frage: Es ist kein Geheimnis – Frau Roth ist im Vorruhestand. Da könnte man ja auch in der Weltgeschichte rumreisen. Warum Nüdlingen?

Mich interessieren Menschen. Bei uns. Ich muss nicht in der Welt rumreisen. Dafür hab ich auch kein Geld. Ich will den Menschen bei uns helfen, Gott, in all dem Durcheinander dieser Welt, neu zu finden....und ich würde gerne noch einmal in einer Gemeinde etwas Neues aufbauen. Darum Nüdlingen.

Frage: Liebe Frau Roth, Sie haben drei Wünsche frei (bezogen auf die ehrenamtliche Tätigkeit):

Ich wünsche mir, dass die Gemeinde wächst, dass noch zwei Personen mit mir für die Gemeinde beten, und dass meine Arbeit gesegnet ist.

Termine

Teenitreff (12-14 jährige)

jeden letzten Freitag im Monat
19 -20.30 Uhr

Leitung Christa Roth
0971-78587939

Kindertreff (5-11jährige)

jeden 1. Freitag im Monat
15-17 Uhr, Leitung Christa Roth
Tel. 0971-78587939
und Irke Rendl 0971-6993844

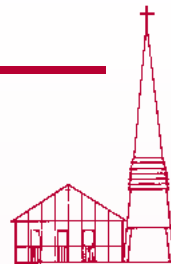
Bibelgesprächskreis

für Erwachsene, jeden 2. Freitag
im Monat ab 19 Uhr
Leitung Christa Roth
0971-78587939

Büchertisch für Geschenkidee

Verkauf christlicher Bücher,
Karten, Losungen ec.
In der Vorweihnachtszeit vom
12.11.-23.12.11, jeden Freitag
9.30 - 12.30 Uhr oder nach
Vereinbarung. Mit Einladung zum
Tee oder Gespräch. Verantw.
Christa Roth 0971-78587939

Friedenskirche Oerlenbach Friedenskirche Friedenskirche Oerlenbach



Kindergottesdienst

Parallel zum Gottesdienst
(außer in den Ferien)

Kindertreff

für 6 bis 9-jährige

Donnerstag, 16 – 17:30 Uhr

(außer in den Ferien)

Leitung: Pfarrerin Adelheid Augustin
und Team

Teens Treff

2. + 4. Samstag im Monat

10:00 Uhr

Leitung: Klein /Augustin

Bibelkreis

Friedenskirche

14-tägig, Mittwoch,

20:00 Uhr

Leitung: Pfr. Augustin oder Pfr. Klein

Kirchenkaffee

An allen vier Advents-
sonntagen wird im Anschluss an
den Gottesdienst Kirchenkaffee
stattfinden

Seniorenkreis

Friedenskirche

Mittwoch, 15. Februar

14:30 – 16:30 Uhr

Leitung: S. Klein und Team

Tel. 09725 705 272

Dämmerschoppen

Kantine der Bundespolizei

Mittwoch, 25. Januar

19:30 – 22:00 Uhr

Leitung: Pfarrer Robert
Augustin

Tel. 09725 706 293



Herzliche Einladung

**zur Christmette
am Heiligen Abend
um 22.30 Uhr
in der
Friedenskirche**

Thema: E N G E L

Einladung zu einer begleiteten Trauergruppe

Sie haben von einem nahestehenden, vertrauten Menschen Abschied nehmen müssen. Manches hat sich dadurch in Ihrem Leben verändert, vielleicht auch sehr schmerzhaft.

In dieser Situation hilft es vielen Menschen, sich gemeinsam auf diesen Weg der Trauer zu machen, voneinander zu hören und sich auszutauschen.

Wir laden Sie ein, sich in einem beschützten Raum auf sich und Ihre Trauer einzulassen und miteinander die je ganz eigenen Wege durch die Trauer zu finden. Die Gruppe wird geleitet von Pfarrer Markus Vaupel und Diplom-Pädagogin Eva Engert (Gestalt-Beraterin, Hospizhelferin).

Ein erstes Informationstreffen ist am Donnerstag, 2. Februar 2012, um 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Salinenstr. 2.

Weitere Termine: 16. Febr., 1. März, 15. März, 29. März. und 12. April 2012, jeweils um 19:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Ihr Pfarrer Markus Vaupel und Eva Engert

Nähere Informationen bei Pfarrer Vaupel, Tel. 0971 / 699 26 02.

Um planen zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bei Pfarrer Vaupel.



Musik

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
Dienstag, 18.00 Uhr

Kammerorchester

Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
Dienstag, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
Mittwoch, 19.30 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche & Mitarbeiterinnen)
Freitag

Gospel Sparrows (3 - 7-jährige)
15.00 - 15.45 Uhr

Gospel Kids (8 - 12-jährige)
15.45 - 16.30 Uhr

Gospel Teens (13 - 17-jährige)
16.45 - 17.00 Uhr

PraiSing Teens (ab 14 Jahre)
17.00 - 17.45 Uhr

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

Dienstag, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Helga Herrmann, Andrea Metzler und Helga Rudolph)
14-tägig, Mittwoch, 9.15 Uhr
Tel. 0971/6 56 4 9

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Munderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.00 Uhr

Frauenfrühstück

1. Februar 2012
9.00 - 11.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

2. und 4. Montag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr
Informationen: Waltraud Keim
Tel. 0971/58 86

Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Donnerstag, 20.00 Uhr

Helferkreis

1. Donnerstag im Monat,
15.00 Uhr

Seniorenachmittage

in der Regel
jeden 3. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr
(siehe Seite 20)

Eltern - Kind Spielgruppe

Freitag, 9.30 - 11.15 Uhr

Übrigens

Töpfern für Erwachsene

(Margrit Zimmermann)
Findet weiterhin 2 x im Monat,
dienstags um 14.30 Uhr
im **Haus der Begegnung**,
Salinenstraße 4 a statt.

Hinweis

Der besondere Gottesdienst

„Du lebst in meinem Herzen...“

Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Welttag der verstorbenen Kinder am Sonntag, den **11. Dezember um 18.00 Uhr** in der Jakobuskirche, Bad Kissingen.

Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 5

Diakonisches Werk Bad Kissingen sichert Fortbestand seiner Einrichtungen

In der Mitgliederversammlung am 4. August haben die Mitglieder einstimmig dem Antrag des Vorstands zugestimmt, sämtliche im Eigentum des DW Bad Kissingen befindlichen Immobilien samt aller Einrichtungen für eine Ablösesumme von 1,8 Mio. Euro (plus Übernahme einiger kleinerer Darlehen) an das DW Schweinfurt zu veräußern.

Damit wird der Fortbestand der diakonischen Einrichtungen in Bad Kissingen gesichert. Es bleiben nicht nur die rund 40 Arbeitsplätze (ca. 30 Vollzeitstellen) der Mitarbeitenden erhalten, auch das Betreuungs-, Pflege- und Beratungsangebot für die betroffenen Personen wird in vollem Umfang aufrechterhalten. Was viele nicht wissen konnten oder wollten: Dem Diakonischen Werk Bad Kissingen war es in den zurückliegenden Jahren zunehmend schwer gefallen, den betriebswirtschaftlichen Sachzwängen gerecht zu werden. Insbesondere die zu geringe Auslastung des Pflegeheims Katharinenstift – u.a. bedingt durch unzutreffende Bedarfsprognosen –, aber auch die durch die Hanglage verursachten sehr hohen Baukosten, die seiner Zeit durch Kredite finanziert werden mussten, stellten von Anfang an eine nicht zu bewältigende Hypothek dar.

Nachdem die wirtschaftliche Lage des Vereins zuletzt immer dramatischer geworden war, wurden intensive Verhandlungen mit der Sparkasse Bad Kissingen, dem Diakonischen Werk Bayern, der Landeskirche und natürlich dem DW Schweinfurt geführt, die schließlich diese Lösung erbracht haben. Eine Weiterführung kann nun unter besseren Bedingungen erfolgen, da das Diakonische Werk Schweinfurt Darlehen teilweise ablösen und verwaltungstechnisch sowie organisatorisch Einsparungen erzielen kann.

Für die Angestellten und Dienstleistungsempfänger der diakonischen Einrichtungen wird sich – mit Ausnahme des Trägerwechsels – nichts ändern, d.h. alle Verträge werden in vollem Umfang erfüllt.

Auch für den Sinnberg-Kindergarten zeichnet sich nun endlich eine Perspektive ab; an einem übergreifenden Konzept mit dem Ziel der deutlichen baulichen Verbesserung wird bereits gearbeitet.

Die Migrationsberatung bleibt erhalten und wird organisatorisch in die Sozialen Dienste der Diakonie im Dekanat Schweinfurt integriert.

Ich danke meinen Kollegen in der Vorstandschaft und den Mitgliedern unseres Vereins auch an dieser Stelle noch einmal für ihre mutige und weitsichtige Entscheidung. Insbesondere danke ich dem Diakonischen Werk Schweinfurt mit seinem Vorstand Jochen Keßler-Rosa. Sein nimmermüder Einsatz hat in entscheidendem Maße zu dieser guten Lösung beigetragen.

Für unsere Kirchengemeinde stellt sich mit dieser neuen Entwicklung die Aufgabe, diakonisches Handeln wieder verstärkt in den Fokus der Gemeindegemeinschaft zu nehmen.

www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg

Stephanie Wieghardt (Leiterin)
Sinnbergpromenade 3
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971/5643
sinnberg@haus-marienthal.com

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift

Micha Klapp (Leiter)
Friedrich-List-Straße 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 / 722 5-0
klapp@diakonie-schweinfurt.de

Diakoniestation

Schwester Regina Herzberg
Steinstraße 2 (Theresienstift)
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 614 67
Fax: 0971 / 781 13
dst_kg@diakonie-schweinfurt.de

Wöchentliche Sprechstunde:

Montag, 15.00 – 16.00 Uhr
im Theresienstift

Migrationsberatung

Margrit Höhn
Geschwister-Scholl-Platz 1
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 / 663 68
Fax 0971 / 785 63 45
aussiedlerberatung.dw@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag: 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Diakonisches Werk und Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926
Hypo-Vereinsbank
BLZ 793 200 75

Kanon zur Jahreslosung 2012

© 2011 Jörg Wöltche

1. Je - sus Chris - tus 2. spricht: mei - ne

3. Kraft ist in den 4. Schwa - chen 5. mäch - tig.

(2. Korinther 12,9)